

## Nur Narren rechnen nicht

*Werner H. Rudowski*



Beim Besuch eines Antik- und Sammlermarktes holte ein Händler, der um mein Hobby wusste, geheimnisvoll diese Bild hervor, das er eigentlich für sich behalten wollte. Es stammt aus dem Nachlass des Künstlers Horst Bollengraben, von dem er auch zwei Ausstellungskataloge hatte. Letztlich verkaufte er es mir.

Das auf Karton gemalte Bild stellt einen Harlekin als Marionette dar. Er wird von einem Rechenschieber kräftig geschubst. Das eigentliche Bild hat die Maße 610 \* 430 mm, ist also etwas größer als das Format DIN A2. Auf den Rändern waren tatsächlich auch Vermerke für die Druckerei.

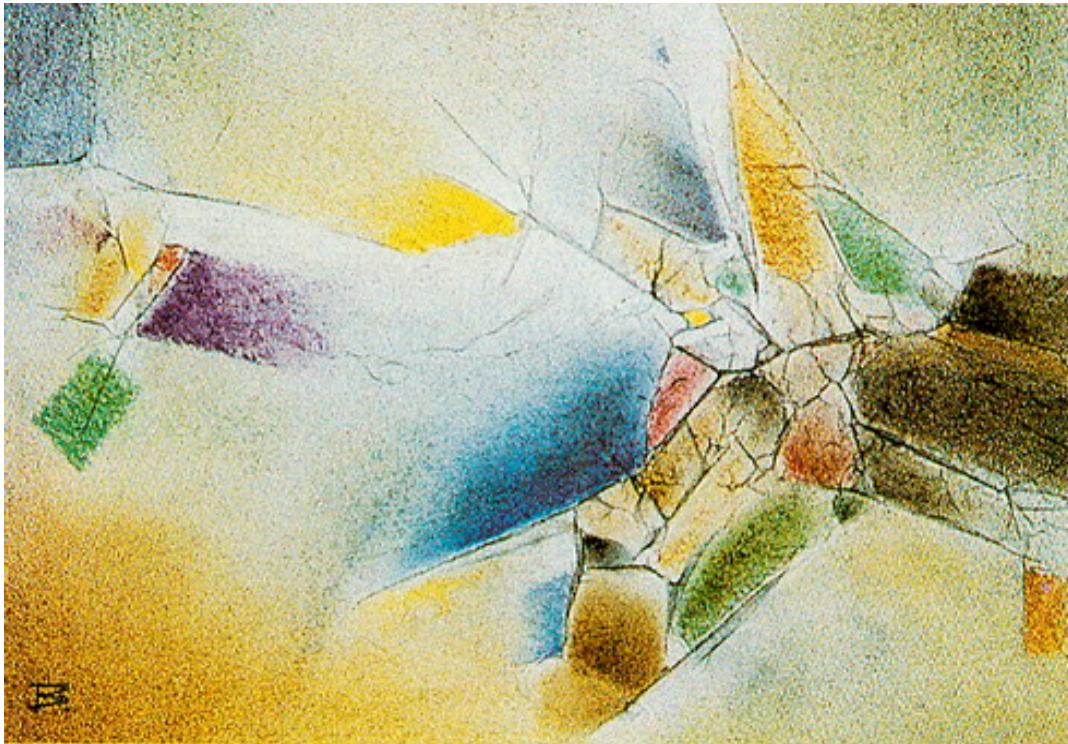
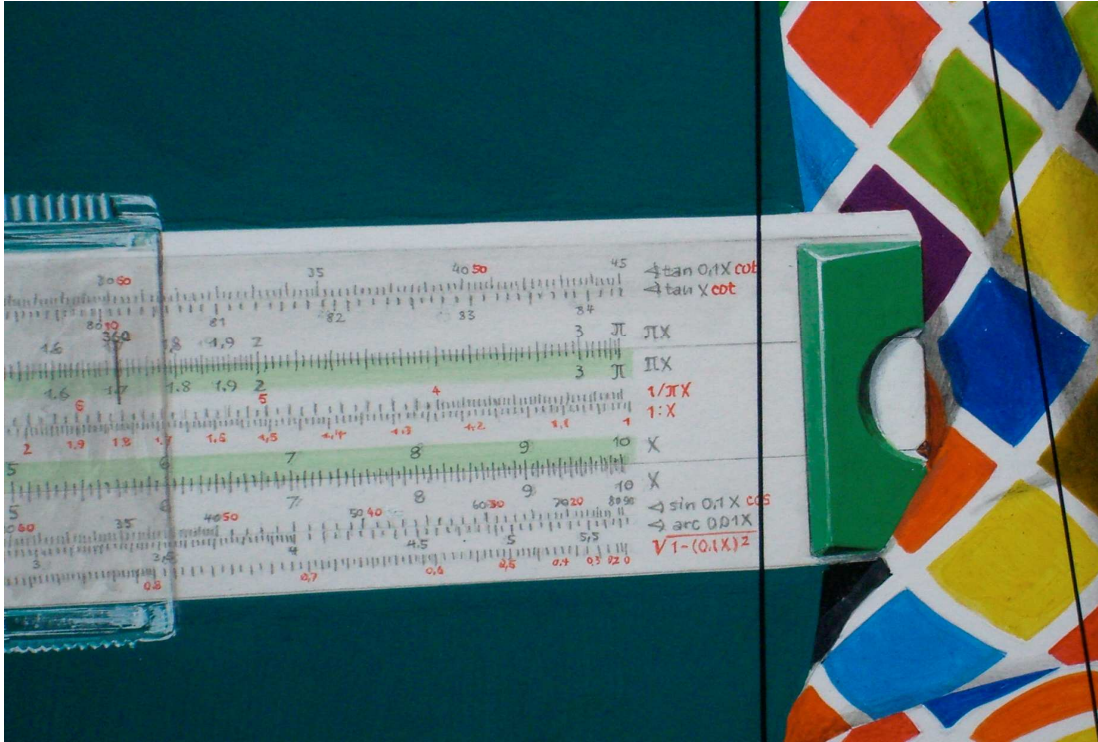
Der Rechenschieber, ein Faber-Castell Schul-D-Stab 52/82 und die Farbe des Hintergrundes lassen natürlich sofort an eine FC-Werbung denken. Aber Dieter von Jezierski hat das sofort verneint; er hätte sich an diese Werbung bestimmt erinnert. Der nächste Versuch beim Deutschen Puppenspiel-Institut - ganz in unserer Nähe - war ebenfalls erfolglos. Also der dritte Versuch beim Berufsverband Bildender Künstler in Wuppertal. Das Künstler-Ehepaar Anneliese Bollengraben-Hülsenbeck und Horst Bollengraben war Mitglied im BBK, wie einem Ausstellungskatalog zu entnehmen war. Von dort kam die Auskunft, dass Horst Bollengraben gestorben sei und seine Frau in einem Wuppertaler Altenheim lebe. Dort war man verständlicherweise zurückhaltend mit Informationen über Bewohner, aber als der Mitarbeiter den Hintergrund des Anrufes erfuhr, stellte er sich als Kunstinteressierter vor, der auch schon Ausstellungen mit Bildern von Anneliese Bollengraben-Hülsenbeck zusammengestellt hatte. Er stellte den Kontakt zum Sohn des Künstlers her, und von dem war nun mehr über das Bild und den Künstler zu erfahren. Ja, er konnte sich sogar an die Entstehung des Bildes erinnern.



Ehepaar Bollengraben

Horst Bollengraben wurde am 08. Februar 1926 in Solingen geboren und starb am 21. September 1997 in Wuppertal. Er hatte Gebrauchsgrafik in Wuppertal und Salzburg studiert und arbeitete dann als selbstständiger Grafiker für verschiedene Industriebranchen. Nach 1980 hat er sich verstärkt der freien Kunst hingewendet. Leider waren bei der Wohnungsauflösung alle Geschäftsunterlagen entsorgt worden, so dass nicht mehr herauszufinden war, für welche Firma das Bild geschaffen worden war, und wie die Werbung schließlich ausgesehen hat. Zwei mögliche Firmen habe ich kontaktiert, aber leider konnte sich dort niemand mehr an eine Werbung aus den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts erinnern.

Der Sohn von Horst Bollengraben wusste noch zu berichten, dass sein Rechenstab aus der Schule (er hatte 1976 das Abitur gemacht) dem Vater als Vorlage gedient hatte. Damals wurde in der Werbegrafik noch alles akribisch von Hand gezeichnet. Das lässt sich sehr gut am Rechenschieber erkennen, der so detailgetreu gemalt ist, dass man zunächst an eine Fotografie denkt.



Horst Bollengraben: Strukturen 4

Leider konnte ich nicht herausfinden, wie die Werbung in einer Fachzeitschrift ausgesehen hat, aber der Sohn konnte sich noch gut erinnern, dass die Botschaft sein sollte: „Nur Narren rechnen nicht.“ Kann sich jemand an eine Werbung in einer Fachzeitschrift erinnern, in der dieser Harlekin / Narr verwendet wurde?